

Meine Erfahrung mit dem Drehtürmodell Begabungsförderung am Gymnasium Hermannswerder

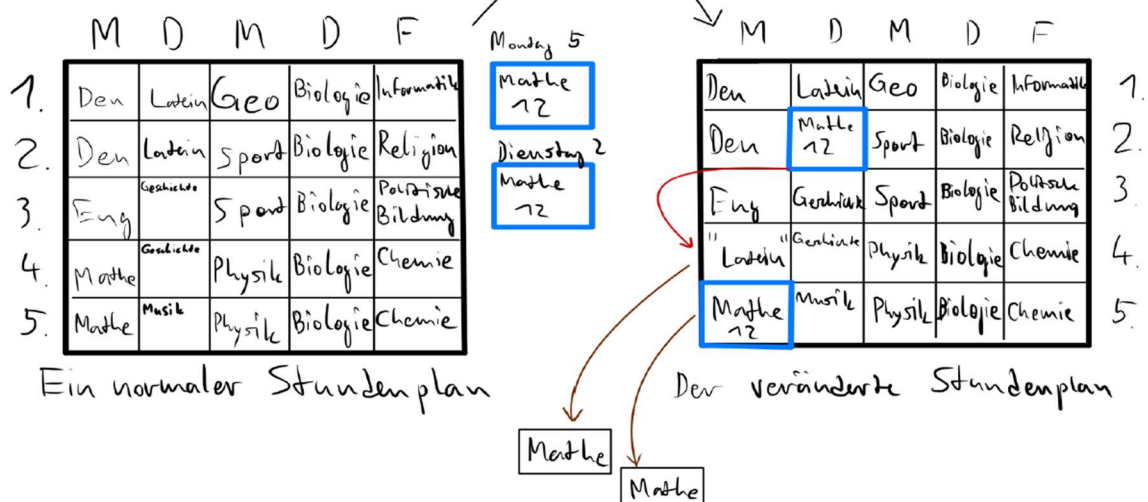
In der siebenten Klasse wurde ich erstmals speziell gefördert. Damals habe ich am Mathematikunterricht der Klassenstufe 10 teilgenommen. Wegen ungünstiger Stundenplanänderungen lagen die Stunden leider nur für ein halbes Jahr gut. Daher bin ich ab dem zweiten Halbjahr in die neunte Klasse gegangen. Als ich selbst in die achte Klasse kam, lagen die Pläne jedoch perfekt und ich konnte den restlichen Stoff der zehnten Klasse miterleben. Seit der achten Klasse läuft alles super – ich bin immer zwei Klassenstufen weiter in Mathe gewesen.

Der Anfang in einer neuen Klasse ist allerdings jedes Mal ein bisschen seltsam. Man kommt in einen Raum voller älterer Schüler und weiß am Anfang gar nicht, wohin mit den Augen. Mit der Zeit legt sich das aber und es wird einfach eine angenehme Lernatmosphäre. Man fängt an, sein Potenzial nicht am Umstellen von Gleichungen auszulassen, sondern an etwas, wo man auch nachdenken kann.

Doch wie funktioniert dieses Drehtürmodell überhaupt? Und wie kann man einfach in eine höhere Klassenstufe wechseln?

Das Drehtürmodell ist – simpel gesagt – das, was der Name schon andeutet: Man geht in einem Fach aus der eigenen Klasse heraus und in eine höhere Klasse hinein, die das jeweilige Fach zur gleichen Zeit hat. In meinem Fall tausche ich Mathematik der 10. Klasse gegen den Matheunterricht der 12. Klasse ein. Manchmal liegen die Stunden aber nicht genau übereinander. Dann kann man, während der Rest der Klasse beispielsweise Mathematik hat, einfach den Unterricht verlassen und die Aufgaben von dem verpassten Fach nachholen. Ideal ist es daher, wenn eine Parallelklasse zu der Zeit das gleiche Fach hat, in dem man gefördert wird, da man dabei möglichst wenig nachholen muss.

An einem Beispiel:



Das Drehtürmodell hat mir geholfen, indem es mir drei Jahre Langeweile im Matheunterricht erspart hat! Ich kann es allen empfehlen, die das Gefühl haben, in einem Fach überdurchschnittlich gut zu sein. Zögert nicht, eure Klassenleiterin oder euren Klassenleiter anzusprechen – selbst wenn euch der Stoff oder die Umgebung in einer höheren Klasse zu viel sein könnte, gäbe es immer die Möglichkeit zu sagen, dass man in seine eigentliche Klasse zurück möchte. Es sind in jeden Fall alle sehr nett.

Jonathan B.